Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 8

Artikel: Scheidenentzündung bei Kleinkindern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969278

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sigkeiten ist, da diese einen Mangel an wichtigen Mineralstoffen verursachen. In der Regel leiden solche Kinder unter Kalk- und Vitamin-D-Mangel. Bekanntlich ist gerade der Kalk im Kampf gegen die Bakterien sehr notwendig. Er muss auch dringlich eingesetzt werden, um besonders gegen die Viren erfolgreich ankämpfen zu können. Oft ist dieser Umstand der Grund, warum die besten biologischen Mittel, die der Arzt verschreiben mag, nicht ansprechen. In solchem Falle ist es naheliegend, dass der gute Onkel Doktor die Mutter eben doch unbedingt aufklärt und ihr einschärft, dass Industriezucker und Süssigkeiten unter allen Umständen zu meiden sind. Statt dessen wird er kalkreiche Nahrung verschreiben und gleichzeitig zum rascheren Beheben des Mangels ein natürliches Kalkpräparat wie Urticalcin. Befolgt die Mutter diese Ratschläge, dann wird sie feststellen können, dass die Naturmittel nach kurzer Zeit viel besser zu wirken beginnen.

Gerade bei Kindern ist man in der Ernährung oft nachlässig, weshalb jeder moderne Arzt darauf bedacht sein muss, der Ernährungsfrage des Kindes besondere Beachtung zu schenken. Es ist dabei allerdings oft schwerer, mit der Mutter fertig zu werden als mit der Krankheit des Kindes. Gerade das verlockende Schleckzeug benötigt sie bei ihrer verkehrten Erziehungsweise. Sie versteht nicht, das Kind mit liebevoller Strenge gehorchen zu lernen. Womöglich war sie selbst kein gehorsames Kind und kennt nun ihre Pappenheimer. Der Arzt hat es in solchen Fällen nicht leicht, der Mutter das richtige Verständnis beizubringen, doch zum Wohle des Kindes ist dies notwendig.

Günstige Einstellung vieler Kinderärzte

Erfreulicherweise gibt es heute immer mehr Kinderärzte und Naturheilkundige, die erkennen, dass Kinder in der Regel auf biochemische und homöopathische Mittel sehr gut ansprechen. Dies ist für sie Grund genug, sich für das Kind dieser Mittel zu bedienen. Wer es jedoch wagt, sich der Phytotherapie zuzuwenden, wird wissen, wie günstig konzentrierte Pflanzenpräparate zu wirken vermögen. Das Kleinkind benötigt indes nur ein Zehntel oder im Maximum die Hälfte der Einnahmevorschriften für Erwachsene. Dies genügt, und zwar nicht nur, weil das Körpervolumen des Kindes kleiner ist, sondern vor allem auch, weil der kindliche Organismus noch nicht so vergiftet ist wie der Körper des Erwachsenen. Das hat zur Folge, dass Kinder auf die Mittel besser und natürlicher reagieren, so dass diese leichter ansprechen und eingreifen können.

Die Kinderpraxis ist eine schöne und dankbare Aufgabe. Besonders, wenn es der Onkel Doktor mit den Kindern gut versteht, wird er viel erreichen können. Noch weit grösseren Segen wird er indes stiften, wenn er auch die Eltern zu vernünftigem Denken zu gewinnen sucht, wobei er allerdings den Kampf hauptsächlich mit der Mutter aufzunehmen hat. Ist es ihm aber am Wohle seiner kleinen Patienten gelegen, dann wird er auch den richtigen Weg hierzu finden und dadurch seine ihm anvertrauten Schützlinge vor viel Unheil und Schaden bewahren können.

Scheidenentzündung bei Kleinkindern

Es kommt oft vor, dass kleine Mädchen unter einer Scheidenentzündung zu leiden haben. Diese mag sich besonders abends durch ein lästiges Beissen bemerkbar machen. Was mag diese Erkrankung verursacht haben? In solchen Fällen gehen wir meist nicht fehl, zu schlussfolgern, das Kind beherberge Oxyuren, die bekannten, kleinen Madenwürmchen, die ungefähr einen halben Zentimeter lang sind. Diese weissen Würmchen haben sich zwar im Darm angesiedelt, doch abends und nachts klettern sie oft vom After zur Scheide, wo sie das unangenehme Beissen und mit

der Zeit auch eine Entzündung auslösen. Nicht jede Mutter ist gewohnt, Ursache und Wirkung zu erkennen, weshalb sie, oft geängstigt, Schlimmes vermutet. Es ist allerdings nicht so leicht, die unliebsamen Schmarotzer loswerden zu können, auch ist es kein Wunder, wenn das Kleinkind durch die Störung seelisch oftmals aus dem Gleichgewicht gerät, da der Zustand sehr lästig werden kann, so dass das Kind dadurch unangenehm nervös und gereizt wird. Es heisst nun beharrlich mit aller Sorgfalt vorzugehen, um es von der lästigen Brut baldmöglichst zu befreien. Das ist insofern nicht so leicht, weil das Kind, wenn es wegen des Beissens kratzt, sich immer wieder selbst infizieren kann. Die geschlechtsreifen Weibchen legen ihre Eier nämlich gerne ausserhalb des Darmes, weshalb diese beim Kratzen unter die Fingernägel gelangen können. Wie rasch landen aber diese selben Fingerchen in dem Munde des Kleinkindes! Wenn etwas nicht ganz klappt, lutscht es trostsuchend an ihnen, und schon ist für das Weiterleben der Würmchen gesorgt. Wir müssen dem Kind nachts unbedingt Höschen anziehen, die es beim Kratzen nicht entfernen kann, damit es weder mit den Würmern noch deren Eiern in Berührung kommt.

Die natürliche Behandlung

Des weitern ist eine Wurmkur mit Papaya vorzunehmen. Wohnt man in einer Gegend, wo Papayabäume wachsen, kann man sich der Blätter sowohl als auch der Früchte bedienen, da besonders die kleinen, schwarzen Kerne sehr wirksam sind. Wo die Pflanze nicht vorkommt, benützt man ein Papayapräparat, wie Papayasan, und zwar so lange, bis keine Oxyuren mehr beobachtet werden. Damit hört in der Regel auch das Beissen auf. Gleichzeitig mit der Wurmkur geben wir dem Kind auch noch Biocarottin, da dieses Karottenkonzentrat die Wurmanlage beseitigt. Zur Verstärkung des sauren Mediums im Dickdarm und zur Behebung der oft vorhandenen Dysbakterie setzen wir Bioferment ein, denn dieses Milchsäurepräparat wirkt sich sehr gut aus.

Nach der Einnahme von Papayasan soll ein pflanzliches Abführmittel in Anwendung gelangen, und hierzu wählen wir entweder Rasayana Nr. 1, Nr. 2 oder Linoforce. Pflanzliche Abführmittel sind besser als Salze, wie beispielsweise das Karlsbader- oder Glaubersalz, denn Salze sind durch ihre osmotische Wirkung für den Darm nicht günstig.

Äusserlich wenden wir Johannisöl an, und zwar im Wechsel mit Symphosan, um die geröteten, entzündeten Stellen vorteilhaft damit zu behandeln. Sind die Oxyuren gänzlich verschwunden, dann ist die Entzündung ohnedies rasch abgeklungen. Da dadurch auch das seelische Gleichgewicht des Kindes wieder in Ordnung gelangt, ist es doppelt angebracht, diesem rasche Hilfe zukommen zu lassen, denn der Zustand, den die kleinen Schmarotzer verursachen, ist eine unangenehme Qual. Das empfinden sogar Erwachsene, wenn sie von diesen Madenwürmern befallen werden, wieviel mehr jedoch unsere hilflosen und geplagten Kleinkinder. Es heisst daher sehr sorgfältig vorzugehen. Die Mutter wird aufatmen, wenn die Heilung erlangt ist, denn geplagte Kinder sind auch erzieherisch oft ein Problem, und man muss in solchem Falle gut aufpassen, dass man weder verwöhnt, noch unwillig hart ist. Das richtige Verständnis hilft rascher zum Ziele zu kommen.

Kunstfaserstoffe als Krankheitsursache

In der Septembernummer 1967 erschien ein ausführlicher Artikel, der zeigte, wie Seide, Wolle und Baumwolle das elektrische Spannungsfeld des Körpers günstig beeinflussen, während die Kunstfaserstoffe bei vielen Menschen Störungen auszulösen vermögen, und zwar oft sehr schmerzhafter Art. Spezialärzte für Rheuma, Arthritis und Gicht, wie auch Neurologen, also Nervenspezialisten, empfehlen